



So soll die neue integrative Kindertagesstätte an der Donaustraße im Sommer 2026 aussehen.

Grafik: Tjards Architekten und Stadtplaner

Baustart für neue Kindertagesstätte

Behindertenhilfe Norden gGmbH investiert Millionenbetrag in integrative Kita an der Donaustraße

Christian Walther

Es ist so etwas wie die berühmte „never ending story“ – so nennt es der Geschäftsführer der Behindertenhilfe Norden gGmbH (BHN), Günther Gerdes, im KURIER-Gespräch. Gemeint ist der Plan, eine neue Kindertagesstätte zu errichten. Seit 2018 wurde darum gerungen. Sei es die Suche und Einigung mit der Stadt nach einem passenden Grundstück, die Erteilung der Baugenehmigung und auch die Frage, wie viele Gruppen dieser Neubau haben dürfe.

Doch nun scheint tatsächlich die Ziellinie in greifbare Nähe zu rücken. Auf dem bereits geräumten Baufeld in der Donaustraße liegen Stahlmatten für die Bodenplatte, Holzkonstruktionen verdeutlichen die Ecken des zukünftigen Gebäudes und ein gelber Baukran wartet auf seinen Einsatz auf der Baustelle. In gut vier Wochen, so der Wunsch des Geschäftsführers, soll der Grundstein gelegt werden. Natürlich mit einer Zeitkapsel, verspricht Günther Gerdes.

Der Neubau der Kindertagesstätte ist nicht nur ein Meilenstein für die BHN. Auch die Schule am Moortief wird davon profitieren, denn hier ist die Kita bislang in einem Nebentrakt zu Hause. Dabei wurde der Mietvertrag längst gekündigt. Zum 1. Januar 2021 hätte der Kindergarten ausziehen müssen, weil die Förderschule die Räumlichkeiten dringend benötigt. Doch wohin hätten Kinder und Erzieher gehen sollen? Ein zunächst geplanter Neubau sollte in unmittelbarer Nähe zu einer weiteren bereits existierenden Kita der Behindertenhilfe an der Emsstraße entstehen, aber der Plan wurde damals verworfen. Die Grundstücksfrage war ungeklärt.

Und als wäre die Suche nach einem neuen Zuhause nicht schon belastend genug, preschte zwischenzeitlich auch noch die Politik vor und wollte die Ausweitung



Das Baufeld an der Donaustraße ist vorbereitet. Stahlmatten für die Bodenplatte liegen bereit und der Baukran befindet sich im Aufbau.

Foto: Christian Walther

der neuen Kita auf drei Gruppen versagen. Es sollte bei zwei Gruppen bleiben, von denen eine zukünftig als Krippe dienen sollte. Jedoch hatte die Politik nicht mit dem Protest der Bürger gerechnet, die lautstark vor dem Rathaus demonstrierten und die Beibehaltung der zwei Kitagruppen plus die Einrichtung einer neuen Krippengruppe forderten – mit Erfolg. Der Verwaltungsausschuss stimmte im September 2019 dafür, dass die Kindertagesstätte zukünftig aus drei Gruppen bestehen kann.

Grundstückskauf Ende 2021 erfolgreich

Die Suche nach einem passenden Grundstück war dagegen erst Ende 2021 erfolgreich, als die BHN nach Gesprächen mit der Stadt, dem Landkreis und der Dokumentationsstätte Gnadikirche Tidofeld das rund 3600 Quadratmeter große Grundstück an der Donaustraße erwerben konnte. Erst nach dem Kauf war es möglich, dass die Stadtverwaltung eine Änderung des

bestehenden Bebauungsplans durchführen und seitens der BHN eine Baugenehmigung beantragt werden konnte. Diese lag schließlich im Dezember 2023 vor.

Doch bevor danach die Bagger ihre Arbeit aufnehmen konnten, musste das Gelände geräumt werden. Bäume mussten gefällt,

Sträucher beseitigt und illegal abgeladener Müll entfernt werden. Außerdem hatte der Archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft ein Wörtchen mitzureden. Deren Mitarbeiter vermuteten alte Fundamente aus der Zeit der Flüchtlingslager. Letztendlich wurden solche Fragmente auch gefunden,

brachten aber nur wenig neue Erkenntnisse, sodass die Arbeiten schnell abgeschlossen werden konnten. Im Anschluss musste das vorhandene und kontaminierte Erdreich ausgehoben und der Entsorgung zugeführt werden. Dann konnte endlich mit der Ausschreibung der Bauarbeiten begonnen werden.

Baukosten über eine Million Euro teurer

Die Vergabe erfolgte letztlich im Dezember vergangenen Jahres, sodass seit wenigen Tagen endlich Bewegung in den Neubau gekommen ist. Auf der großflächigen Sandschicht liegt Bewehrungsstahl für die Bodenplatte. Eine Pfahlgründung war nicht notwendig. „Der Grund ist stabil genug“, erklärt Günther Gerdes.

Mit den Bauhauptarbeiten, die in voraussichtlich vier Wochen mit der Grundsteinlegung beginnen, wurde die Siebels & Ehm GmbH aus Aurich beauftragt. Das Gebäude selbst wird alle Kita-typischen Räume wie Gruppen-, Ruhe- und Bewegungsräume, Küchen, Sanitär- und Sozialräume bekommen. Dazu ein großzügiger Außenbereich mit Spielgeräten. Das alles hat seinen Preis. Wurde ursprünglich mit rund 2,2 Millionen Euro an Baukosten gerechnet, geht BHN-Geschäftsführer Gerdes mittlerweile von 3,3 bis 3,4 Millionen Euro aus. Eröffnet werden soll die neue Kita im Sommer 2026.



Der Archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft erforschte Fundamentfragmente auf dem Baugrundstück.

Archivfoto